Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut

März / April 2019 (2/19)

Liebe Brüder und Schwestern!

In der Fastenzeit sind wir eher bereit, etwas von uns abzufordern, was uns sonst zu schwierig zu sein scheint. Nutzen wir diese Chance! Es ist ja die Zeit der Gnade. Da kommt es darauf an, mit der Hilfe Gottes gut zusammen zu arbeiten. Bitte keine großartigen Vorsätze! Nur einen kleinen – aber der darf auch etwas wehtun! Verabrede dich mit jemandem, mit dem du immer wieder darüber sprechen kannst. Es geht nicht um Kontrolle, sondern darum, sich gegenseitig öfters zu ermutigen und anzufeuern – wie mit dem „Schlagwort" der fünften Station unseres Blut-Christi-Weges: AUF UND WEITER!

Wir wünschen viel Mut und Freude beim gemeinsamen „Oster-Training"!

P. Christian Sr. M. Agnes

Die Freude darüber,
Jesus zu lieben,
geht aus der Freude hervor,
an seinem Leiden
Anteil zu haben.

Lasst daher nicht zu,
bekümmert
oder bedrückt zu sein,
sondern glaubt an die Freude
der Auferstehung.

In jedem unserer Leben muss,
wie im Leben Jesu,
die Auferstehung geschehen,
die Osterfreude
muss aufbrechen.

(Mutter Teresa)

WORT DES LEBENS:

März: Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen. (Lk 15,18)
April: Geh und sündige von jetzt an nicht mehr! (J 8,11)

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut"

www.blut-christi.de

D-93089 **Aufhausen**, Seidenbuschstr. 22a, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15b, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-94419 **Reisbach**, Hofberg 10, Tel. +49/8734/9394960, sas.reisbach@blut-christi.de
A - 6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/5513/42871, sas.hittisau@blut-christi.de
A - 2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut.christi.de
A - 6330 **Kufstein-Kleinholz**, Lindenallee 13, Tel. +43/5372/62620, sas.kufstein@blut-christi.de
I - 65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej@blut-christi.de

Preis: Freiwillige Spende für Druck und Versand und unsere Missionstätigkeit
Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

VATER, IN DEINE HÄNDE!

Manche von unseren Lesern haben vor einiger Zeit die Exerzitien zum Thema „DER BLUT-CHRISTI-WEG IN SCHLAGWÖRTERN“ erlebt. Jedes Geheimnis des Blut-Christi-Rosenkranzes wurde durch ein Leitwort zusammengefasst. Viele von uns haben seitdem erfahren, wie diese Schlagwörter zu einem Schlachtruf im alltäglichen Leben geworden sind. In einer der nächsten Veröffentlichungen werden wir diese Themen nachlesen können. Hier finden wir aber schon jetzt eines der zentralen Themen aus dieser Reihe[1].

Wir haben am ersten Tag der Exerzitien unseren Bund mit Gott erneuert und uns bewusst gemacht: ***Ich bin nicht allein!*** Denn wir sind Verbündete! Unser Bundespartner ist niemand anderes als Gott selber. Er aber ist die Liebe, die uns dazu einlädt, selber zur Liebe zu werden.

Dann sind wir mit Jesus in den Ölgarten gegangen und haben gelernt, die Angst zu überwinden – sie zu besiegen und so den Frieden durch den Willen Gottes im gegenwärtigen Augenblick zu finden. (***Keine Angst!***)

Danach gingen wir zu Jesus an der Geißelsäule, der dort ungerecht verurteilt, ja grausam zerfleischt wird. Jesus aber klagt nicht! Still opfert er diese Schmerzen auf – die psychischen, wie die physischen Leiden. Das bedeutet für uns, dass wir für jedes Leid in unserem Leben einen Sinn gefunden haben: Wir können es aufopfern und so wird es wertvoll! Wir brauchen nicht mehr zu klagen oder gar zu jammern (***Schluss mit dem Jammern!***) – ganz gleich was passiert, was Gott zulässt. Wir sind motiviert, nicht nur passiv das alles auf uns zukommen zu lassen, sondern etwas zu tun – nämlich durch das Aufopfern aktiv zu werden – so wie Jesus an der Geißelsäule. Ob es um eine physische Beschwernis geht, eine Krankheit, ein Leid, ein Unrecht oder eine geistige Bedrängnis – wir können daraus „Kapital schlagen“. Wir können Werte aus dem schaffen, was zunächst einmal wie ein großer Unwert aussieht. Darum brauchen wir nicht mehr herumzunörgeln und uns ständig zu beschweren, wobei wir dann häufig auch noch urteilen.

[1] *Dieser Text wurde aus der Mitschrift zweier Exerzitien-Vorträge zusammengestellt und überarbeitet: Exerzitien für „Engagierte Freunde“ 25.04.2014 und Exerzitien für „Mutige“, 01.08.2014, beide in Aufhausen.*

GEBET:

Jesus, du wirst angenagelt. Es tut ungeheuer weh, aber im Herzen segnest du. Du segnest auch mich, obwohl ich dir durch meine Sünden so oft wehgetan habe. Zusammen mit dir will ich für jene beten, die mich jetzt irgendwie annageln: Vater, vergib ihnen – denn sie wissen nicht was sie tun! Das Kreuz wird aufgerichtet. Dein Blut strömt weiter. Du gibst alles: Dein Leben, deine Mutter... Es wird dunkel vor deinen Augen und in der Seele. Aber du vertraust. Du glaubst an die Liebe bis zum letzten Tropfen: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Amen.

Dann sind wir in unseren Betrachtungen mit zur Dornenkrönung gegangen und haben gesehen, wie Jesus mit königlicher Würde diese Schmach, diese Schande und Erniedrigung annimmt. Wie er zeigt, dass man durch Schweigen oft mehr sagen kann, als durch Kommentare oder Diskussionen ums Rechthaben. Diese königliche Würde, diese edle Gesinnung, diesen Herzensadel finden wir besonders an dieser Stelle ausgedrückt, und als Schlagwort fassten wir zusammen: ***Mehr sagen durch schweigen*** – um uns diesem Herzensadel zu nähern.

Schließlich haben wir uns mit dem Schlachtruf ***Auf und weiter!*** auf den Kreuzweg begeben. Dieses Motto hilft uns, auf das Ziel zu schauen und uns helfen zu lassen. So finden wir die Schlagkraft gegen alle Widerstände und Unterdrückungen.

6. Station: Der Herr vergoss Blut bei der Kreuzigung

Nun sind wir auf Golgota angekommen und dort beobachten wir das Unfassbare. Man reißt zunächst Jesus die Kleider vom Leib – wiederum zahllose blutende Wunden. Dann nagelt man ihn bei lebendigem Leibe an den Kreuzesbalken… Und was sagt Jesus? – *„Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun!“* Das ist der Kommentar zu diesem neuen Blutstrom. In dem Moment war, trotz aller Erschöpfung des Leibes, die Seele Jesu noch ganz wach und hell. Dann aber – von Stunde zu Stunde stärker – wird es in ihm immer dunkler.

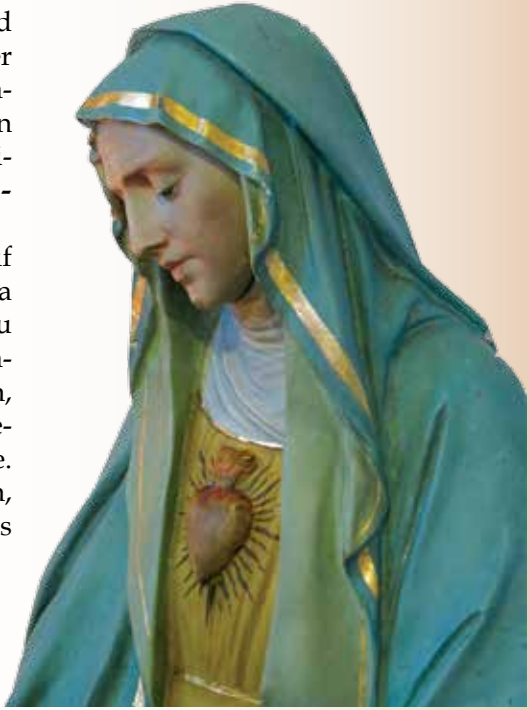
Wir nähern uns mit Maria und Johannes. Auch wir verstehen nichts und Traurigkeit hüllt auch uns ein. Aber wir sind da und erleben, wie Jesus für seine Mutter sorgt, für seine Kirche, für uns alle: *„Siehe da, dein Sohn – siehe da, deine Mutter!“* Die Kräfte verrinnen mit dem Blut aus so vielen Wunden. Alles tut weh – an Leib, Seele und Geist. Jesus erleidet die Dunkelheit der seelischen Nacht – bis hin zu dem Schrei: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“* Es ist die Nacht und Finsternis der Sünde, die Jesus erleidend be-

siegt. So vollendet er sein Sühne-Opfer und kündet mit dem Triumph des Vertrauens bereits den Oster-Sieg an: *„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“* Das ist die Antwort auf all das, was Jesus durchgemacht hat, die Antwort auf die Nacht der Seele, der Höhepunkt seiner Leidensgeschichte, seine erlösende Liebe. Hier kommt das Leitmotiv des ganzen Lebens Jesu zum Ausdruck, die irdische Fortsetzung seiner inner-trinitarischen Hingabe, die Antwort auf den ewigen Ur-Quell göttlicher Liebe: „Vater, in deine Hände…“

Jesus ist diesen Weg der erlösenden Liebe nicht nur stellvertretend für uns gegangen, um das gebührende Sühne-Opfer für die Sünden der Menschheit darzubringen. Seine Hingabe ist auch gleichzeitig die Einladung, an seiner restlosen Hingabe an den VATER teilzunehmen. In der treuen und grenzenlosen Anteilnahme an der Hingabe Jesu vollendet sich die Jüngerschaft der Getauften. Darum nun als das sechste Leitwort, zur Ermutigung auf unserem Glaubensweg: ***Vater, in deine Hände!***

Werfen wir noch einen Blick auf die Mutter unter dem Kreuz: Maria hat ihr ganzes Leben lang geübt, zu „verlieren“ – hinzugeben. Von Anfang an muss sie ihr Kind verlieren, in die Pläne Gottes abgeben. Das Leben einer jeden Mutter ist Hingabe. Und ihre große Kunst besteht darin, bewusst verlieren zu können. Was im Leben der Frau besonders sichtbar wird, gilt aber genauso für den Mann. Auch seine Liebe und sein Dienst ist ein Mühen und Kämpfen für andere. Bei Maria kommt das Verlieren besonders stark und beispielhaft zum Ausdruck. Sie „verliert“ ihren Sohn, sie verliert alles, wofür sie gelebt hat. Aber es ist nicht ein negativer Verlust, ein „Weniger“, sondern es ist ein Geben, ist eine Hingabe für etwas Größeres.

Jesus gibt sich dem Vater hin – für uns alle – Maria gibt ihren Sohn und wird noch einmal Mutter – Mutter der Kirche, Mutter von uns allen. Maria verliert Gott für Gott. Das klingt durchaus paradox, aber man kann es nicht adäquat in unsere irdische Sprache fassen, was da auf Golgota geschah. Aber eines wird doch deutlich: Das Wesen der Erlösung ist Hingabe, denn Gott ist die Liebe. Und durch Hingabe wird auch unsere Liebe vollendet! Gott, der Dreifaltig-Eine – er ist ganz Hingabe. Durch ihn und für



ihn sind wir geschaffen – aus Liebe, durch Liebe, für die Liebe. Indem er den Menschen geschaffen hat, hat er sich selber wiederum hingegeben. Im Erlösungswerk kommt dieser Hingabe-Prozess zu einem neuen Höhepunkt. Und das ist nur ein kleiner Schimmer von dem, was sich da noch alles verbirgt, was wir noch nicht erkennen und vorläufig auch nicht erkennen müssen. Wir lassen uns überraschen. Wenn aber Gott die Liebe ist und wir nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen sind, dann muss der innerste Kern unseres Daseins Hingabe sein. Das kann man in besonderer Weise von einer Mutter lernen – besonders von der Mutter aller Mütter – eine Aktualität für alle Menschen!

Wenn wir beginnen, aus der Grundhaltung der Hingabe zu leben, dann kann uns nichts mehr genommen werden. Wir sind erlöst und frei, weil wir uns selber schon ganz in die Hände Gottes gegeben haben und IHN schalten und walten lassen. Wir können nur noch beschenkt werden – wie ein Kind – im gegenwärtigen Augenblick. So schwingen wir hinein in die Galaxien freier Geschöpfe, die lobpreisend glücklich um den Schöpfer kreisen, der die Liebe ist. Darum immer wieder: ***Vater, in deine Hände!***

P. Winfried Wermter

ZUSAMMENFASSUNG: IN DEINE HÄNDE...

- Vater, in deine Hände – Liebe bis zur Hingabe!
- Liebe vollendet sich in der Hingabe (etwas, sich selbst)
- Maria, vollendete Hingabe, vollendeter Mensch
- Hingabe ohne Bedingungen, Vorbehalt…
- Fruchtbarkeit der Hingabe (vgl. Ehe – Familie)
- Heilige Gelassenheit

GLAUBENSERFAHRUNG

DAS SCHLAGWORT *„AUF UND WEITER!“* HAT MIR RUHE GEGEBEN

In unserem großen Haushalt kommt es immer wieder zu Situationen, in denen man eigentlich vier Hände bräuchte (Baby schreit auf dem Arm, Essen kocht über, Kind muss zum Musikunterricht gefahren werden, etc.). Wir als Eltern fühlen uns dann wirklich überfordert und bräuchten Hilfe.

So war es letzthin beim Mittagessen mit der Familie: Paul war unruhig, das Haus war nicht aufgeräumt, die Kinder hatten dreckige Hosen an, das Geschirr stapelte sich in der Küche. Gleichzeitig wussten wir, dass in einer Stunde die Babysitterin für Johannes und Matthias kommen würde, damit wir mit den Großen in Ruhe einen Museumsbesuch machen konnten. Wir freuten uns darauf und wollten mit den Großen eine schöne Zeit erleben.

Statt Hilfe und Zusammenhalt erlebten wir ein Chaosessen (Schreien, Raufereien, keinerlei Mithilfe beim Tisch- und Küchendienst und Gemotze beim Essen, dass es nicht schmeckt). Ich fühlte in mir innerlich Wut und Groll hochkommen, weil trotz mehrmaliger Ermahnung dieses Verhalten nicht aufhörte. Am liebsten hätte ich alles hingeschmissen und wäre nicht mit ihnen ins Museum gegangen. Ich war nämlich auch müde und meine Beine waren so schwer. Viel lieber hätte ich mich hingelegt, und am liebsten hätte ich ihnen das ins Gesicht geschrien, so sauer war ich wegen ihrem unkooperativen Verhalten. Wir taten doch alles, um schöne Momente mit den Kindern zu erleben.

Geholfen hat mir in dem Moment die „Regulierung" meiner Gefühle durch den Verstand: Wenn ich mich jetzt gehen lasse, wird alles nur noch schlimmer. Gehen wir jedoch trotz dieser Verletzung ins Museum, haben wir einen schönen Nachmittag und können am Abend, wenn die aufgeheizte Stimmung durch das schöne Erlebnis beruhigt ist, noch einmal offen darüber reden. Ich habe in dem Moment ganz viel an das Schlagwort gedacht: *„Auf und weiter!"* auf dem Kreuzweg Jesu. Das hat mir Ruhe gegeben und dabei geholfen, mit ihnen gehen zu können.

Unsere Versöhnungsbereitschaft hat dazu geführt, dass wir einen schönen Nachmittag verbracht haben und am Abend ein gutes Gespräch führen konnten.

Generell machen wir es mit den Kindern so: Wenn im Laufe des Tages ungute Situationen waren, bitten wir beim Abendgebet uns gegenseitig um Verzeihung. Schon oft mussten auch wir Eltern uns bei unseren Kindern entschuldigen. Dabei ist es uns ganz wichtig – und das sagen wir auch ganz konkret – dass auch wir Eltern Fehler zugeben. Das sollen die Kinder ganz fest wissen und es befreit uns als Eltern von der Last, dass wir alles perfekt machen müssen, was wir sowieso nicht können.

N.N.

GEBET
ZUR ALLERHEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT

Vater im Himmel, du bist die Liebe, die im Heiligen Geist seit Ewigkeit zwischen dir und deinem Sohn kreist. Eure Liebe hat den Menschen erschaffen und nur in Einheit mit euch erfüllen wir den Sinn und das Ziel unseres Daseins. Erst wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind, sind wir Menschen im vollen Sinne.

Deshalb wollen wir lieben lernen – so lieben wie du, Vater, deinen Sohn Jesus liebst. Durch ihn hast du die Welt erschaffen, die Engel und die Menschen. Du hast die Freiheit des Menschen nicht gefürchtet und unsere Sünden können die Pläne deiner Liebe nicht zerstören. Gewähre uns, dass wir mit deinem Geist lieben, damit wir zusammen mit ihm ein Geschenk für Jesus sein können, der unser Herr ist, unser Bruder und Erlöser.

Herr Jesus, zusammen mit dir wollen wir deinen Vater lieben. Aus Liebe zu ihm wurdest du ein Mensch, und aus Liebe zu ihm hast du für uns dein Kostbares Blut vergossen. Die Liebe zum Vater hat deine Angst vor dem Kreuz besiegt und dich wiederholen lassen: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Jesus, du liebst auch uns in der Liebe zum Himmlischen Vater. Darum hast du uns die Kirche geschenkt, deren Haupt du bist. Lass uns zusammen mit dir und im Heiligen Geist den Vater lieben, damit wir in würdiger Weise für unser Leben, für die Erlösung und die Berufung zur Heiligkeit danken können, für das Leben im Heiligen Geist – schon hier auf der Erde.

Heiliger Geist, du bist die Frucht der gegenseitigen Liebe des Vaters und des Sohnes, du bist der Himmel, der auf uns wartet. Durch Taufe und Firmung sind wir schon hier auf der Erde dein Heiligtum. Hilf uns deine Gaben zu empfangen, damit wir deren Früchte unseren Brüdern und Schwestern weiterschenken können. Zusammen mit dir wollen wir von Christus Zeugnis ablegen, sowie von der Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Möge die Mission Jesu Christi durch uns weiterleben und die Kirche sich entsprechend den Plänen des Himmlischen Vaters weiter entwickeln. Amen.

ww

Pfarrer J. G. Seidenbusch

HEITERE GELASSENHEIT

„Pater Andreas Hoffmann vom Wiener Oratorium berichtet, dass unser Geistlicher Vater Johann Georg Seidenbusch ein unverändert heiteres Gemüt besessen habe. Und wenn ihm schon etwas Widerwärtiges zugestoßen ist – so sagte er selber – konnte er durch dieses Unglück gar nicht wirklich traurig werden. Zum Beispiel:

In Wien wurde er während des Haus-Kapitels zwei Mal bestohlen. Beim ersten Mal wurde ihm außer dem Geld und anderen Sachen seine liebste „Hausmutter“ (ein Marienbild) genommen. Sie war in Silber eingerahmt und mit goldenen Ketten und Ringen geschmückt. Als er nach der Versammlung die Zerstörung seines Zimmers entdeckte, rief er die Patres zusammen, zeigte ihnen das Geschehene und ordnete an, mit ihm das „Tedeum“ („Großer Gott wir loben dich“) zu beten. Dabei sollten sie darum bitten, dass ihm doch der Dieb seine liebe Hausmutter, wenn auch ohne Rahmen und Schmuck, zurückbringen möge. Für das Zurückbringen des Bildes wolle er ihm verzeihen und den Rahmen und den Schmuck schenken und zusätzlich noch einen Dukaten dazu“.

(*Johann Georg Seidenbusch. Erfahrungen und Zeugnisse einer großen Priestergestalt*, Regensburg – Aufhausen 2016, S. 288)

Unsere Oster-Empfehlung

Oster-Angebot
2 Bücher nur für 15,- Euro

TEILHABE AM BLUTE CHRISTI
Eine Spiritualität für Mutige
P. Winfried M. Wermter C.O.

Anregung und Vertiefung nicht nur für die Verehrer des Blutes Christi, sondern auch für alle, die durch das Leiden in der Welt wie im eigenen Leben geprüft sind. Sie stoßen hier auf eine Quelle, die ihnen Antwort, Trost und Kraft verleihen kann.

200 Seiten; ISBN 978-3-942142-09-0; Format: 11 x 21 cm; € 12,00 **BESTELLNUMMER 2090**

HEILUNG DURCH DAS BLUT CHRISTI
P. Winfried M. Wermter C.O.

Heilung, Befreiung und Versöhnung sind zwar unterschiedliche Dinge, aber sie gehören in einem einzigen Heilungsprozess zusammen. Die Spiritualität des Blutes Jesu Christi, die in diesem Buch aufgezeigt wird, ist dabei eine machtvolle Hilfe.

72 Seiten; ISBN 3-938564-02-4; Format: 11 x 18 cm; € 5,00 **BESTELLNUMMER 4024**

Bestelladresse siehe S. 2

Für unsere Jüngsten

Liebe junge Freunde!

Es ist wieder so weit, die Fastenzeit (österliche Bußzeit) beginnt. Mit Freude dürfen wir uns auf das größte und wichtigste Fest unseres christlichen Glaubens vorbereiten – auf das Osterfest.
Wir feiern unsere Erlösung, denn Jesus ist für uns am Kreuz gestorben, um für unsere Sünden zu bezahlen und ist am dritten Tage auferstanden. Lassen wir unseren Freund Jesus in dieser besonderen Zeit nicht allein. Schenken wir IHM unsere kleinen Opfer (Verzicht) und unsere guten Taten als Trost und aus Liebe zu IHM.

Herzliche Grüße und Gottes Segen –

Eure Sr. M. Gloria

Aus der Bibel

Jesus hat für unsere Sünden bezahlt:
„Ihr wisst, dass ihr aus eurer sinnlosen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi ...“ (1Petrus 1,18-19a)

GEBET: JESUS, lehre mich, auch denen zu verzeihen, die mir weh tun. Ich will, so wie du, für meine Feinde beten und zusammen mit dir immer wieder im Herzen sagen: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Amen.
(aus dem Buch: „Freude an Gott“ von P. W. Wermter, S. 227)

Idee zur Fastenzeit

Ihr könnt euch aus Zweigen oder anderem Material ein Kreuz basteln (siehe Bilder). Wenn ihr aus Liebe zu Jesus etwas Gutes tut, könnt ihr ein buntes Band an das Kreuz binden. Wenn ihr Sorgen oder Probleme habt, dann schreibt sie auf einen Zettel und hängt ihn ans Kreuz. Jesus möchte euch helfen. Gebt ihm alles ab. DENN:

„JESU BLUT MACHT ALLES GUT!“

März			April	
1	Fr	Mk 10,1-12	Mo	Joh 4,43-54
2	Sa	Mk 10,13-16	Di	Joh 5,1-16
3	So	Lk 6,39-45	Mi	Joh 5,17-30
4	Mo	Mk 10,17-27	Do	Joh 5,31-47
5	Di	Mk 10,28-31	Fr	Joh 7,1-2.10.25-30
6	Mi	Mt 6,1-6.16-18	Sa	Joh 7,40-53
7	Do	Lk 9,22-25	So	Joh 8,1-11
8	Fr	Mt 9,14-15	Mo	Joh 8,12-20
9	Sa	Lk 5,27-32	Di	Joh 8,21-30
10	So	Lk 4,1-13	Mi	Joh 8,31-42
11	Mo	Mt 25,31-46	Do	Joh 8,51-59
12	Di	Mt 6,7-15	Fr	Joh 10,31-42
13	Mi	Lk 11,29-32	Sa	Joh 11,45-57
14	Do	Mt 7,7-12	So	Lk 22,14-23,56
15	Fr	Mt 5,20-26	Mo	Joh 12,1-11
16	Sa	Mt 5,43-48	Di	Joh 13,21-33.36-38
17	So	Lk 9,28b-36	Mi	Mt 26,14-25
18	Mo	Lk 6,36-38	Do	Joh 13,1-15
19	Di	Mt 1,16.18-21.24a	Fr	Joh 18,1 - 19,42
20	Mi	Mt 20,17-28	Sa	Lk 24,1-12
21	Do	Lk 16,19-31	So	Joh 20,1-9
22	Fr	Mt 21,33-43.45-46	Mo	Lk 24,13-35
23	Sa	Lk 15,1-3.11-32	Di	Mt 28,8-15
24	So	Lk 13,1-9	Mi	Joh 20,11-18
25	Mo	Lk 1,26-38	Do	Lk 24,35-48
26	Di	Mt 18,21-35	Fr	Joh 21,1-14
27	Mi	Mt 5,17-19	Sa	Mk 16,9-15
28	Do	Lk 11,14-23	So	Joh 20,19-31
29	Fr	Mk 12,28b-34	Mo	Mt 11,25-30
30	Sa	Lk 18,9-14	Di	Joh 3,7-15
31	So	Joh 9,1-41		

Termine 2019

HERZ-MARIA-SÜHNE-SAMSTAG

02.03., 06.04., 04.05., 01.06.

Aufhausen: 8.00 – 17.00 Uhr
Flensburg: 9.00 – 12.00 Uhr
Grub: 15.00 – 18.00 Uhr
Kufstein: 7.00 – 10.00 Uhr
Hittisau: 11.00 – 17.00 Uhr (9.03.)

EXERZITIEN FÜR MUTIGE

Aufhausen: 01.-05.03.

EINKEHRTAGE - Aufhausen

März u. April entfällt; 18.05., 15.06.

KURZEXERZITIEN

Hittisau: 10.-12.05.
Flensburg: 21.-23.06.

KINDERTAGE (8-12 Jahre)

Aufhausen: 08.-10.03., 10.-12.05. (KiWo)
Kufstein: 04.05. (13.30 – 17.00 Uhr)

JUJUK-TREFFEN (12-15 Jahre)

Aufhausen: 15.-16.03., 07.-08.06. (Jungs); 05.-06.04., 05.-06.07. (Mädchen)

JUGENDTREFFEN (16-30 J.), Aufhausen

für junge Männer: März entfällt, Teilnahme bei Exerzitien für Mutige möglich; 06.-07.04., 04.-05.05., 01.-02.06.

für junge Frauen: 16.-17.03.; April entfällt; 18.-19.05., 15.-16.06.

Sie hören uns auf RADIO HOREB

14.03., 11.04., 16.05., 13.06.
19.45 Uhr – Lobpreis
22.00 Uhr – Heilige Stunde
03.05. 18.30 Uhr – Heilungsgottesdienst

Mehr: www.blut-christi.de/unser-angebot

„Wer tapfer seinen Karfreitag annimmt in der Gemeinschaft mit dem Leiden Christi (Phil 3,10), wer sich prägen lässt von seinem Tod, der erlebt auch (gewöhnlich sehr schnell) die Auferstehung: Unsere Wunden werden ähnlich wie die Wundmale Jesu an der Osterkerze zu herrlichen Siegeszeichen. Unsere Wundmale zeigen ihre Schönheit und den Sieg des Glaubens besonders im Herzensfrieden, denn wir dann ausstrahlen…“

ww

Rückblick in Bildern